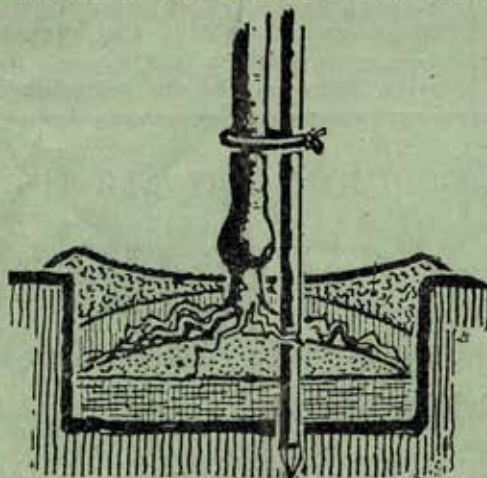


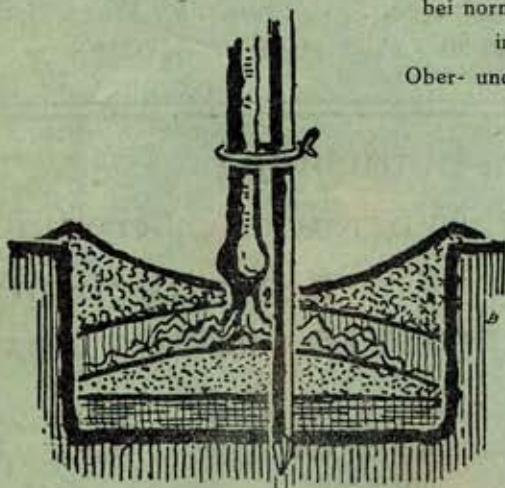
Le Coin de Terre et le Foyer

Organe mensuel des deux organisations réunies : Ligue Luxembourgeoise du Coin de Terre et du Foyer et Fédération des Associations du Petit Jardinage : Les amis de la Fleur et Cercles horticoles Réunis

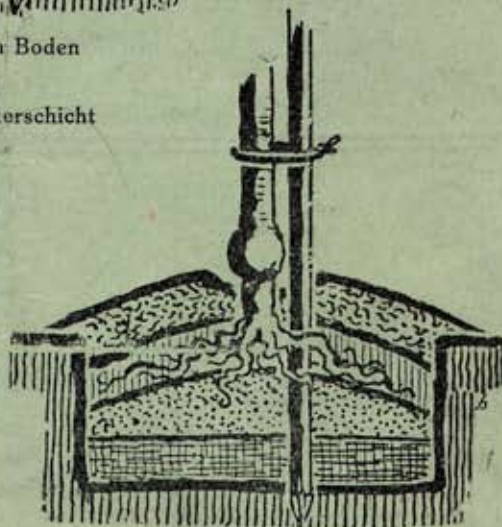
WIE WERDEN OBSTBÄUME GEPFLANZT ?



bei normalem Boden
in der
Ober- und Unterschicht



bei trockenem Boden im Ober- und Untergrunde



bei nassem Untergrunde

Kleingarten und Eigenheim

MÄRZ 1939 - NUMMER 3 - AUFLAGE 13 000 - XVII. JAHRGANG

Wagener-Weber's-Kindermehl

Bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder bildet Knochen, erleichtert das Zahnen, verhindert Brechdurchfall, setzt gesundes Fleisch an und wirkt ernährend im höchsten Grade. - Erhältlich in allen Apotheken und besseren Geschäften
Aerztlich empfohlen, chemisch analysiert und approbiert 941

Hohe Auszeichnungen: Luxemburg 1932, Exzellenzpreis mit Beglückwünschung der Jury, Goldene Medaille. - Wagner's Produkte sind prämiert worden mit: 2 Grand Prix, 1 Ehrenpreis, 15 Ehrendiplome, 15 goldene Medaillen, 1 silberne Medaille: Luxemburg, Gent, Brüssel, Genf, München, Amsterdam, London, Diedenhofen. - Weltausstellung Paris 1900. Internationale Ausstellung Lüttich 1930. Diedenhofen 1932 - Hors Concours
 Fabrik in Echternach - Grossherz. Hoflieferant

Strohmatten für Mistbeet u. Treibhaus

J. Huberty, Luxemburg

Strohmattenfabrik 986

77, rue de Strasbourg - Tél. 42-12

Michel Steinmetz-Schausten

Baum- und Rosenschulen WASSERBILLIG, Telefon Nr. 65 976

Liefert in bestbekannter Qualität: **Obstbäume** aller Arten, Sorten und Formen - **Rosen**, Zierbäume, Gesträucher Conifären - **Beerenobst**, Stämme und Sträucher - **Alle Pflanzen für Obst- und Ziergärten**
 Preislisten gratis - Auf Wunsch liefere an Ort, auch Pflanzung.
Beste, billigste, realste Bezugsquelle für Kleingartenbauvereine.



Verschönern Sie Ihr Heim mit einer

964

„**KÖHLER**“-Nähmaschine

Günstige Preise / Erleichterte Zahlungsbedingungen

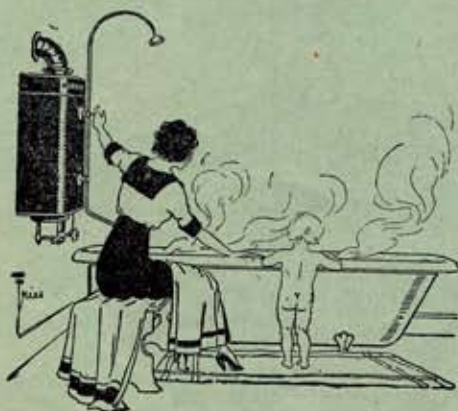
Allein-Vertrieb:

Nähmaschinenhaus

Ernest SCHOCK, Luxemburg-Neumerl

3, Maréchal Foch Strasse, 3 - Trambahn Ligne Nr. 11

Teleph. 48-50 - Postscheckkonto 9221



Bade-Einrichtungen

945

Warmwasserbereitungen

Zentralheizungen

jeder Art und jeden Umfanges billigst bei

Soclair s. a.

Esch-Alz.

Bahnhofavenue

Luxemburg

12, Freiheitsavenue

Differdingen

Bahnhofavenue

Kalkwerk JOS. STOMP ELTZ-REDINGEN

Telephon Nr. 30

liefert DÜNGE-KALK (gemahlen) zu sehr vorteilhaften Preisen
STÜCK-KALK zum Weissen, stets in frischem Zustande

990

Bestellungen werden prompt und sorgfältig ausgeführt

G A S

977

ist BEQUEM und BILLIG
darum benutzt es in Haushalt und Gewerbe

Obstbaumzüchter !

Benutzt für Eure Winterspritzungen

„FORMACTINE“

das einzige Produkt mit vollständiger Wirkung «FORMACTINE» ist das beste und billigste Spritzmittel.

Anwendungsdosis : 979

3—4 ‰ für die Kernobstbäume

2—3 ‰ für die Steinobstbäume

Baumspritzen

praktisch, einfach, robust u. sparsam

Gärtner, Gemüse- und Kleingärtner

Mit dem VOLLDONGER S. B. A für Gärten

7 ‰ Stickstoff, halb salpeter-, halb

ammoniakhaltig, 17 ‰ Phosphorsäure

14 ‰ Kali

erzielt Ihr die besten Resultate

überzeugt Euch durch einen Versuch

ALLEINVERKAUF:

Compagnie des Mines et Métaux s. a.

anc. N. ZIMMER-MAROLDT

LUXEMBOURG

Brevet luxembourgeois n° 16 316/37

PETITS CHASSIS PORTATIFS CONTINUS



Finet & Fils

CHARLEROI - Tel. 119 79

VERRES à VITRES

MASTIC

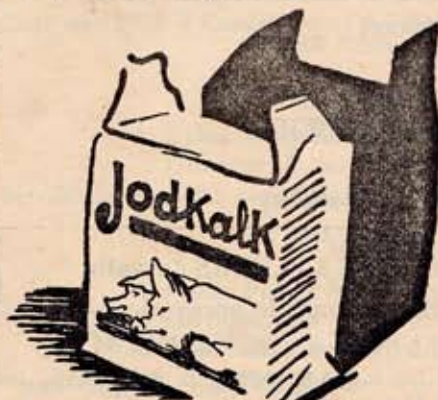
Tous les Châssis de couche

978



Jodkalk

gegen Schweißkrampf,
Appetitlosigkeit u. Rachitis.



Erhältlich in Apotheken u. Drogerien
zum Preise von 7.50 Fr.
Kurpackung 15 Fr.

Tomaten- und Rosenpfähle

199

von 1.30 bis 2 Meter, geschält und geschliffen zu 0.30 frs. pro Stück ab LINTGEN hat abzugeben PH. BIRKEL, LINTGEN

An unsere Geschäftswelt !

Die laufende Anzeige verbilligt Ihre Insertion, denn Sie erhalten auf den ohnehin nicht hohen Anzeigepreise noch **RABATTE**.— Nachfrage besteht noch immer, einmal mehr, einmal weniger, aber sie ist immer da. Allein Ihr Angebot kann die Nachfrage in die von Ihnen gewünschte Richtung lenken.

Bedienen Sie sich hierzu einer Anzeige in der Monatsschrift „Kleingarten und Eigenheim“, der meist verbreiteten Fachzeitschrift des Luxemburger Landes. (13100 Haushaltungen.)

Schwefelsaures Ammoniak

rationell angewandt

garantiert den Reingewinn



KRIKOX die Luxemburger Suppenerzeugnisse

Die Krikox-Erzeugnisse sind zu empfehlen für jede gut geleitete Küche und können dem verwöhntesten Gast vorgestellt werden. Cafés und Hotels verbrauchen diese als beste Bouillon-Tasse. Krikox-Erzeugnisse dienen nicht nur zu Geldersparnissen sondern sind auch an Qualität das Beste vom Besten. — Dofir „Letzeburger kaft Letzeburger Zoppen.“ — Fleischbrühe, Hühnerbrühe in gelber Verpackung mit roter Schrift. Arome flüssig und Kub-granulé, erhältlich in allen Epicerien. 960

Sind hergestellt aus den Auszügen des besten Ochsenfleisches, sind gesund, nahrhaft, reich an Vitamingehalt, u. von aller feinstem Geschmack.

KRIKOX, Fabrications alimentaires, Walferdange, Téléphone 85

Alle Sämereien frisch eingetroffen!

Neueste Preisliste wird gratis und franco nach Anfrage zugesandt

959

Bestellen Sie noch heute dieselbe in der SAMEN-HANDLUNG

JOSY WELTER - Roter Brunnenplatz - Luxemburg

Hoflieferant

Telephon 36-69

Fir èr Gesondhét

961

HERBA

den enzigen nach zu Echternach
fabrizierten Magenbitter

Au Jardin des Fleurs
Schiltz Frères

Esch-A., Rue de l'Alzette 108

Téléphone 25-22

Maison spéciale
pour 984

la confection de bouquets
couronnes et corbeilles ■

Envoi dans tout le pays

Etablissements horticoles à Crauthem

260 oignons à fleurs Bfrs. 15,-

Collection „Jole de Printemps“

965

pour une profusion de fleurs printanières :

12 JACINTHES DE CALIFORNIE (bleu)

12 JACINTHES DE CALIFORNIE (rose)

12 AIL D'OR (jaune)

24 LYS DES BLES

25 ORCHIDEES DES JARDINS

50 CROCUS PRINTANIERES

50 ANEMONES

50 PERCE NEIGE (blanche)

25 TULIPES à longue tige ;

TOTAL 260 OIGNONS à FLEURS garantis

pour Bfrs. 15, franco domicile après réception du montant à notre c. c. p. No. 4452 84.

GARANTIE : Si pas bon on rembourse

INSTRUCTIONS gratuites pour planter

Compagnie Belge de Culture, Esschen (Belgique)



bfrs. 15,-
franco domicile

Kleingarten u. Eigenheim

Le Coin de Terre et le Foyer

Zeitschrift für Kleingartenwesen, Gartenbau, Blumenzucht,
Siedlung und Volksbildung im Grossherzogtum Luxemburg

MÄRZ 1939

Erscheint am 1. jeden Monats. Abonnement 15 Frk. pro Jahr.

Redaktionsschluss am 15. jeden Monats. — Schriftleitung: Bettemburg, Jacquinetstrasse 21, Tel. 1274

Wir verweisen unsere geschätzten Ortsgruppen-Delegierten auf die **JAHRES-VERSAMMLUNG** des Landesverbandes Kleingarten und Eigenheim, welche am **Sonntag, den 5. März 1939**, präzise 3 Uhr nachmittags in der Aula des Mädchenlyzeums in Luxemburg, stattfindet.

Die diesbezügliche Tagesordnung erschien bereits in der vorigen Nummer unsers Organs.

N. B. — In dieser Versammlung ist für alle Vereinsdelegierten, das Tragen des Verbandsabzeichens obligatorisch. Dieses Abzeichen ist am Eingang des Versammlungssaales, beim Verbandssekretär, zum Gestehtungspreis von 1,90 Frk. das Stück erhältlich.

Zentralvorstands-Wahlen vom 5. März 1939.

KANDIDATENLISTE

Regionale SÜD.

1. Baer André, austretendes Mitglied, Esch-Alz.
2. Hastert Nicolas, Verbandsredner, Petingen.
3. Heitz Pierre, Mitglied der Sektion Simmern.
4. Jacqué Nic., Präsident der Sektion Linger.
5. Ney Alfons, Sekretär der Sektion Düdelingen.

NB. Auf dieser Liste sind NUR 2 Kandidaten zu wählen. Auf jeden der zwei bevorzugten Kandidaten darf bloss je EINE Stimme abgegeben werden.

Regionale ZENTRUM.

1. Krier Nic., Kassierer der Sektion Bonneweg.
2. Ollinger J., austretendes Mitglied, Hollerich.

Da sich kein überzähliger Kandidat gemeldet, sind die HH. Krier u. Ollinger für die Dauer von 4 Jahren gewählt.

Regionale NORD.

1. Mme. Faber Max, austretendes Mitglied, Wiltz
2. Hirtziger Nic., Kassierer der Sektion Diekirch.
3. Lahr Em., austretendes Mitglied, Useldingen.

NB. Da sich kein überzähliger Kandidat gemeldet hat, sind Mme. Max Faber, die HH. Hirtziger und Lahr für die Dauer von 4 Jahren gewählt.

ANTRÄGE: Es wurden keine Anträge eingebracht.

Exercice 1938

RECETTES.

1) Dauerland	
Diverses subventions	801,—
2) Revue	
abonnement.	409,—
sections	91 119,50
annonces	10 759,95
	<u>102 288,45</u>
3) Subside	
Gouvernement	34 500,—
Divers	250,—
	<u>34 750,—</u>
4) Cotisations	13 035,—
5) Intérêts	2 681,42
6) Imprimés (vente)	2 547,85
	<u>156 102,72</u>
	frs. 156 102,72

DEPENSES.

1) Revue	
Imprimeur	78 837,30
Clichés	954,85
Rédaction	4 722,—
Port	7 957,03
Imprimés	168,50
Commission de presse	390,75
	<u>93 030,43</u>
2) Subside	
Sections	25 930,—
Internationale	6 600,—
	<u>frs. 32 530,—</u>
3) Groupes régionaux	2 000,—
4) Administration	9 304,—
5) Créations nouvelles	1 200,—
6) Commission des finances	179,25
7) Schädlingsskommission	192,70
8) Voyages	539,50
9) Port	969,65
10) Téléphone	490,70
11) Bibliothèque	406,25
12) Divers	549,—
13) Imprimés (achat)	5 355,15
14) Excédent des recettes	9 356,09
	<u>frs. 156 102,72</u>

SITUATION AU 31 DECEMBRE 1938

Capital au 1. 1. 1938	frs. 120.040,—
Imprimés (stock au 31. 12. 1938)	6.050,—
Mobilier (valeur au 31. 12. 1938)	<u>4.000,—</u>
	130.090,—
Excédent des recettes	<u>9.356,09</u>
Capital au 31. 12. 1938	139.446,09

Bilan définitif, arrêté au 31 décembre 1938

ACTIF.		PASSIF.	
Banque	fr. 21.929,35	Créditeurs divers	
Caisse	fr. 377,02	a) sections	55,50
Chèques Postaux	fr. 1.812,34	b) clients	<u>59,50</u>
Caisse d'Epargne	fr. 90.726,08		
Débiteurs divers		Capital	48.782,80
a) sections	1.898,65	Augmentat. stock imprimés	2.807,30
b) clients	<u>12.767,65</u>	Excédent des recettes	<u>7.620,49</u>
	fr. 14.666,30		fr. 59.210,59
Imprimés	fr. 6.050,—	Dauerland	78.499,90
Mobilier	<u>fr. 4.000,—</u>	Augmentation 1938	<u>800,—</u>
	fr. 139.561,09		fr. 79.299,90
		Réserve	<u>fr. 935,60</u>
			<u>fr. 139.561,09</u>

Vu et approuvé,

Dudelange, le 5 février 1939,

Les vérificateurs,

ROBERT KOHL, PIERRE, STOFFEL.

Monatsversammlungen

SAMSTAG, den 4. März:

Bettemburg, um 8 Uhr abends, im Saale Braun-Delfeld. Tagesordnung: Familienabend mit kleinen Theatereinlagen und lustigen Ueberraschungen, vorläufig wollen wir nicht weiter aus der Schule plaudern, als den „bösen Bubenball“ ankündigen.

SONNTAG, den 5. März:

Differdingen, um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Tagesordnung: Vortrag: „Wie erziele ich schönes Obst“, Ref. Hr. Math. Gillen, Professor an der Staats-Ackerbauschule; Bestellungen; Verschiedenes; Tombola.

Junglinster, um 3 Uhr nachmittags, im Café J. Strauß. Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder; Vereinsmitteilung; Tombola, Verschiedenes.

Useldingen, um 7 Uhr abends, im Lokale Feyereisen. Tagesordnung: Vortrag, Tombola.

SAMSTAG, den 11. März:

Bonneweg, um 8,30 Uhr abends, im Saale der Mädchenschule bei der Kirche. Tagesordnung: Einlauf; Bericht; Vorstandswahlen; Lichtbildervortrag; Vereinsnachrichten; Tombola. — Der Eingang zu oben genanntem Saale ist gegenüber der Apotheke Knapp im Schulhof. — Die Verteilung der Sämereien findet nicht im Vereinslokale statt, sondern beim Kassierer Krier Nic., 43, Letellierstrasse beim Kirchhof, vom 1.—11. März zu jeder Zeit.

Neudorf, um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends, im Lokale Alb. Soisson-Keiser. Tagesordnung: Ansprache des Hrn. Präsidenten; Verkauf von Sämereien; Verlesung des letzten Berichtes; Besprechung über Bespritzen der Bäume und Sträucher; Aufnahme neuer Mitglieder; Verschiedenes.

SONNTAG, den 12. März:

Düdelingen, um 4 Uhr nachmittags, im Café Kill-Klepper, Hüttenstrasse. Tagesordnung: Vortrag, Hr. Robert: „Frühlingsarbeiten im Garten“; Tombola.

Ettelbrück, um 3,30 Uhr im Stadthaus Tagesordnung: Vortrag; Verschiedenes; Tombola.

Kopstal-Bridel, um 3 Uhr nachmittags, im Vereinslokale J. B. Hemes-Piry. Tagesordnung: Vortrag eines fremden Redners; Vereinsmitteilungen; Verschiedenes; schöne Tombola.

Limpertsberg, um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, nachmittags, im Café Parachini, Baumbuschavenue. Patriotische Feier. Interessenten für Baumschnitt sofort beim Vorstand melden.

Bad Mondorf, um 4 Uhr nachmittags, im Saale Wellenstein. Tagesordnung: Vortrag; Bestellungen; Tombola.

Petingen, um 15,30 Uhr, im Lokale Witwe Hamer-Gaspard. Tagesordnung: Vortrag und Tombola.

Oberkorn, um 4 Uhr nachmittags, im Café Kinn Jac., Woiverstrasse. Tagesordnung: Bericht der letzten Versammlung; Aufnahme neuer Mitglieder; Verschiedenes; Vortrag; Tombola.

Niederkorn, abends 8 Uhr, im Saale Lauer-Feltes, veranstaltet unsere Ortsgruppe im Verein mit dem Gesangsverein „Lidderfrönn“ und dem Volksbildungsverein Niederkorn, eine **Unabhängigkeitsfeier**. Konferenz über unsere Unabhängigkeit von Hrn. Paul Weber: Vorführung des Tonfilms „Il est un petit pays“. Eintritt frei. Der Gesangsverein sorgt für den gesanglichen Teil.

Unsere Mitglieder, Pächter von Gartenparzellen „Im Maein“ zur Kenntnis, dass der Verein nicht mehr Pächter

ist, und die betr. Mitglieder zwecks Zuweisung von andern Gartenparzellen sich an ein Vorstandsmitglied wenden sollen.

Für Bestellungen von Kunstdünger, Erbsenreiser und Bohnenstangen, usw. wende man sich an den Sekretär, Schustrasse 10.

Weimerskirch, um 3,30 Uhr, im neuen Vereinslokale. Tagesordnung: Bericht; Einlauf; Aufnahme; Vortrag über Gartenbaufragen, Ref. Hr. Kohl; Tätowierungen; Wahl einer Stallschaukommission; Familienausflug; Bestellungen Sämereien; Verschiedenes.

DONNERSTAG, den 16. März:

Hollerich, um 8 Uhr abends, im Lokale „Loewenkeller“ (Inh. Nic. Kugener), Escherstrasse. Tagesordnung: Bericht der letzten Versammlung; Vortrag; Vereinsmitteilungen; Tombola; Verschiedenes.

SAMSTAG, den 18. März:

Esch-Alzette (Gaardefrönn), um 8 Uhr abends, im Hotel du Parc, Xavier Brasseurstrasse. Tagesordnung: Ansprache; Vortrag des Hrn. Baer über Frühjahrsarbeiten; 3. Verschiedenes; 4. Tombola.

Tetingen, um 8 Uhr abends, im Café Galli-Matthes, Brunnenstrasse. Tagesordnung: Ansprache des Präsidenten; Bericht unserer Generalversammlung; Vortrag eines fremden Redners; Verschiedenes; schöne Tombola.

SONNTAG, den 19. März:

Lintgen, um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Vereinssaale Schott-Weis. Tagesordnung: Ansprache des Präsidenten; Vortrag mit Lichtbilder, Ref. Hr. André Wiltgen: „Die schaffenden Bienen zum Nutzen des Kleingärtners“; Aufnahme neuer Mitglieder; Abgabe der Sämereien; Bestellung der Tomaten, Sellerien, Blumen zum Fenster- u. Kirchhofschmuck; extra schöne Tombola; Verschiedenes.

Bissen. Tagesordnung: Bericht der Versammlung vom 22. Januar; Vortrag von Fr. Ketty Thull, Esch; Verschiedenes; Tombola.

MONTAG, den 20. März:

Eischen, um 18 Uhr, im Vereinssaal „Um Denn“.

SONNTAG, den 26. März:

Walferdingen, um 4 Uhr nachmittags, im Café Michel Schanen. Tagesordnung: Besprechung über die Organisation einer Lokalausstellung; Verschiedenes; Tombola.

Zolver, um 7 Uhr abends, im Lokale Bonifas. Tagesordnung: Begrüßungsansprache des Präsidenten; Bericht der letzten Versammlung; Vortrag des Schlossgärtners Hrn. Prinz über Baumpflanze (2. Teil); sehr reichhaltige Tombola.

SONNTAG, den 2. April:

Rümelingen, um 3 Uhr nachmittags, im Lokale Jos. Schütz-Tassi, Bahnhofstrasse. Tagesordnung: Vortrag des Hrn. Baer. Bestellungen aller Art; Verlosung

MITTWOCH, den 5. April:

Esch-Alzette (Amis de la Fleur), um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Café Weinandt-Schmit, Handelsstrasse. Tagesordnung: Vortrag; Gratistombola.

Die Quellen der Wüste, die Kakteen.

Kakteen gehören zum Sonderbarsten, was die Natur geschaffen hat. Merkwürdig in der Gestalt, mannigfaltig in der Formentwicklung und herrlich in der Blütenpracht, sind sie dennoch anspruchslos in der Pflege. Sie sind immer noch große Mode und passen ausgezeichnet in moderne Zimmer, wo ihre expressionistische Exzentrität auf einfachem Hintergrund besonders hervorsticht.

Als Bewohner des tropischen Amerikas zaubern sie uns in der Form des Säulenkaktus Urwaldgiganten in Miniaturform vor; als Igel- und Schlangenkaktus breiten sie eigenwillige Formen aus, die ans Animalische erinnern. Der Blatt- oder Phylokaktus ist sanft und anscheinend. Aber alle Arten haben scharfe Stacheln, ornamental angeordnet wie Waffenschmuck aus alter Zeit. In regelmäßigen Abständen, wie mit dem Zirkel errechnet, stehen die strahlig gespreizten Stachelkränze auf den schmalen Kanten der Rippen und bilden einen Stacheldraht, der durchaus ernst gemeint ist. Man fragt sich, wieso die durchaus nicht zartstengelige Pflanze sich solchermaßen gegen Weiderich wehren muß. Dieses blattlose, mit derber Oberkant und schleimigem Fleisch versehene Gewächs kann doch wohl ein Tier reizen. Aber, wenn wir an die Heimat unseres Stachelpeters denken, an den trockenen Boden der südamerikanischen Steppen, die meist von glühender Sonne ausgeglüht sind, so wird alles klar.

Die hochgelegenen Felsenwüsten Mexikos, Chiles, Argentinens und Boliviens die nur selten spärlichen Regen und nur mäßig nächtlichen Tau des nahen Meeres erhalten, die ausgedehnten Steppengebiete von Arizona, Kalifornien und Texas konnten sich für ihren Pflanzenwuchs keine bessere Gestaltung ausdenken als diese blattlose Kugel- oder Säulengestaltung, deren Form schon den Kampf gegen die Dürre anzeigt. Die Kugelgestalt gibt die kleinste Oberfläche für den massivsten Körperinhalt ab, ist also die beste Gewähr gegen übermäßige Verdunstung, die bekanntlich mit der Oberflächenvergrößerung wächst. Das Innere der kugeligen oder säulenförmigen Kakteen dient als Speicher des Regenwassers. Ein zähes, wasserführendes Gewebe, das nach außen durch starke Oberkant und durch Blattmangel gegen Verdunstung geschützt ist, wird zur wahren Quelle der Wüste, in der auch bei größter Dürre das kostbare Naß zu finden ist. Mitten im dürrsten

Länderstrich stehen also die Kakteen wie Naturreservoirs, deren gespeichertes Wasser die Tiere von nah und fern anziehen muß, hier den qualenden Durst zu stillen. Die grausame Küstung der Kakteen entspringt also bitterer Notwendigkeit. Die in der Tropensonne mit dem größten Reichtum, dem Wasser, angefüllte Pflanze wehrt sich energisch gegen jeden Raub von seiten der stärksten Tierwelt und es gelingt ihr, Kerner von Marilaun schreibt: „Wenn auf den steinigten und sandigen Flächen und Gehängen, welche die Heimatstätte der Kakteen bilden, alle anderen Gewächse längst verdorrt sind und weit und breit kein grünes Blatt mehr zu sehen ist, wenn alle Wasserquellen versiegt sind und monatelang kein Tropfen Regen den Boden genetzt hat, — so bleiben die Kakteen noch immer sattig und grün. Mit Hilfe ihres zentralen Wassergewebes vermögen sie selbst die größte Trockenheit und Dürre zu überdauern. In solchen Perioden der Dürre erscheint aber für die hungernden, durstenden Tiere jede Kaktuskugel als ein Labsal, ja manchmal als die einzige Rettung vor dem Tode. Trotz der furchtbaren Dornen werden dieselben von den verwilderten Eseln aufgesucht und durch Hufschläge womöglich entwurzelt, um dem saftreichen Gewebe von der unbewehrten unteren Seite aus beizukommen, oder aber die genannten Tiere suchen die Kakteen mit den Hufen zu spalten und auf diese Weise das Innere aufzuschliessen, wobei es freilich manchmal vorkommt, daß die Angreifer sich an den Dornen verletzen und gefährliche Wunden davontragen. Die in Dornen verwandelten Blätter haben also Wache zu halten, daß das grüne, saftige Gewebe in der Rinde der säulenförmigen oder kuchenartigen Stämme nicht mehr als zuträglich ist, angetastet wird.“

Diese Steppen- und Wüstenpflanzen, die so überaus sparsam mit den Wasservorräten umgehen müssen, entfalten aber plötzlich in wahn sinniger Verschwendung eine ungeheure Pracht, eine fabelhafte Materialverausgabung, wenn sie, in fieberhafter Eile, ihr Blütenwunder heraufzaubern, dem an Farbe und Duft keines gleichkommt. Die großen weißen, gelben und rosa oder purpurglänzenden Blüten, die Sterntrichter der strahlenden und nach Vanille duftenden „Königin der Nacht“, die oft 20—25 cm groß werden, gold umrahmt und von unglaublichem Schmelz und Feuer der Farben, diese unerhörte, verschwenderische Pracht ist notwendig, um in der einsamen Steppe, wo Tierarmut herrscht, die wenigen Insekten aus weiter Ferne anzulocken. Das Wunder der Blüte bricht urgewaltig hervor, alle gespeicherte Kraft ausstrahlend

zu dem einen, großen Lebenszweck der Fortpflanzung, für die die Pflanze jahrelang alle Energie gesammelt hat. Aus dem harten, stacheligen Kaktus bricht die ganze, während langer Hungerjahre zurückgedrängte Lieblichkeit in einem Liebesfest hervor, wie sie andere Pflanzen, deren Blütezeit nicht so gefährdet ist, nicht kennen. Die weithin sichtbare, starkduftende Kaktusblüte, die möglichst noch in vielen Exemplaren zugleich erscheint, ist wie ein Sendbote und Strahlenwunder in der Wüste, das nah und fern alle Insekten erreichen muß. Alle Mittel sind zusammen aufgeboten: Größe und Farbenpracht der Blüten, betäubender Duft und auch die gewählte Nachtzeit, während welcher das Leuchten und Duften weithin vernehmbar bleibt. Es ist begreiflich, daß der Hungerleider Kaktus, wenn er einmal solche Hochzeit feiert, diese gewaltige Ausgabe nicht lange ertragen kann: Die Königin der Nacht blüht abends auf zwischen 9—10 Uhr und schließt sich sterbend schon am andern Tag. Hat sie ihren Zweck nicht erreicht, so war alles umsonst. Das Hungerleben beginnt aufs neue bis abermals zur Zeit der hellen Nächte der Hunger neue Blüten treibt, neue Hoffnung und neuen Glauben. Orphelia.

Das Treiben der Rose im Zimmer.

Welcher Rosenfreund möchte nicht seine Lieb-linge, die „Königin der Blumen“ im Winter im Zimmer blühend bewundern?

Wenn schon das Gebiet der Treiberei uns vor Schwierigkeiten stellt, so gibt uns die Rose die härtesten Nüsse zu knacken. Desto größer aber ist auch der Reiz diese schwierige Aufgabe zu lösen.

Wurzelechte Rosen taugen nichts, oder wenigstens nicht viel zur Treiberei im Zimmer; am besten sind kleine Wurzelhalsveredelungen, oder handhohe bis höhere Stämme. Wir haben streng zu unterscheiden zwischen der Vorbereitungszeit und der eigentlichen Treiberei.

Zur **Vorbereitungszeit** gehört das Einpflanzen im Herbst, oder am besten im Frühjahr, in mittlere Töpfe und in schwere, nicht zu bindige Erde: Rasenerde mit verrottetem Kuhdung oder gute Gartenerde mit Dung und etwas Lehm. Bei allen Rosen ohne Ausnahme, wird beim Pflanzen kurz geschnitten, auf 2—3 Augen und sämtliche schwache Nebentriebe ganz entfernt.

Die im Herbst eingestzten Rosen stehen im Winter in einem kalten Zimmer, Mistbeetkasten oder sonstigem kalten Raum in dem es nicht friert; die im Frühjahr gepflanzten kommen gleich auf sonnige Beete im Garten, die Töpfe eingesenkt. N. G.

Kleingärtners Ratgeber im Monat März.

IM GEMÜSEGARTEN.

Bei trockenem Wetter wird das Düngen und Umgraben des Bodens fortgesetzt. Schwerer Boden darf jedoch nicht zugehackt werden, sondern soll einige Tage offen liegen, damit Luft und Sonne eindringen können. Mitte bis Ende März können gepflanzt werden. Puffbohnen, in den Sorten (Sevilla, Aquadulce, Hangedown) je 3—4 Bohnen in das Pflanzloch und auf 35 cm Entfernung in den Reihen. — **Schalotten** graue und Landschalotten in 25 cm Reihenweite. Knoblauch und Steckzwiebel auf 10—15 cm in den Reihen. Niedrige Erbsen, in Reihen oder Haufensaat. Letztere Art ist vorzuziehen weil das Abpflücken leichter ist. Bei Reihensaat auf 45—50 cm Weite und in den Reihen nicht zu dicht legen, bei Haufensaat auf 40 cm in den Reihen (aufs Kreuz) und 6—7 Erbsen pro Pflanzloch und 45 cm aus den Reihen. Frühe Sorten ohne Reiser sind: Petite Provençale, hâtive d'Annonay, Wunder von Witheam. Gesät werden: Schnittsalat, Maikönig, Spinat, dann Petersilie, Kerbel, Bohnenkraut, Sauerampfer, Weiss-Wirsing und Rotkohl, frühe Möhren wie: Pariser Treib, **Davanture**, Duwicker, Glühstrümpfchen, am besten in Reihen von 20 cm Weite. Porree in den Sorten: Elefant, gros d'Elbeuf, von Carentan, weiße Zwiebeln zum Einmachen. Frühkartoffeln werden zum Vorkeimen in Kisten gelegt und hell und warm gestellt.

IM OBSTGARTEN.

Die Erdbeerfelder werden gereinigt, die über flüssigen Ausläufer entfernt, gedüngt und umgegraben. Wo kein Stalldünger vorhanden ist, gebe man pro Quadratmeter 30—40 Gramm Sintamin- oder Prodigia-Volldünger vor dem Umgraben. Von den Himbeerstöcken werden die alten Ruten entfernt und dieselben kräftig gedüngt (auch flüssig) oder mit Volldünger wie bei den Erdbeeren. Bei den Johannis- und Stachelbeeren muss der Schnitt bis Ende März beendet sein. Gegen den Stachelbeer-Mehltau wird mit einer Lösung von 4% Veralin = 40 Gramm und 2% Virikupfer = 20 Gramm gemischt, gespritzt. Das Anpflanzen und Versetzen von Bäumen, Rosen u. Sträuchern wird fortgesetzt, ebenso der Schnitt von Formobst- und Hochstämmen. Die Spritzung der Bäume soll von Anfang bis Ende März erfolgen.

Anfang März werden Spätkirschen, gegen Ende, alle Arten von Steinobst gepfropft. Obst-

bäume erhalten eine Düngung mit Thomas-schlacken.

IM MISTBEET.

Das Mistbeet wird Anfang März angelegt und werden hineingesät: Sellerie, Porree, Kohl, Salat, Tomaten, Astern, Löwenmaul, Zinnien, Petunien, Tagetes, Nelken, Salvien usw.

Anfang März werden Knollen-Begonien geputzt und angetrieben. Alle anderen Topfpflanzen bleiben noch im Überwinterungsraum. Im Freien stehende Blumenzwiebeln werden aufgedeckt, ebenso Pensées, Myosothis und Paquerettes.

A. B.

Praktische Rubrik.

SÄEN.

Beizt Eure Samen mit Tillantin oder Cerasan. Bei Tillantin habt Ihr die Tillantin-Beiz- und Säebüchse. Andernfalls macht eine Messerspitze voll Cerasan in die Samendüte, schüttelt gut durch und verschließt wieder für einige Minuten. Am besten am Tage vor der Aussaat beizen.

Sät mit der Tillantin-Säebüchse. Ihr habt keinen Samenverlust durch zu dick säen. Für Reihensaat zu empfehlen sich eine anzuschaffen. Im Mistbeet wird der Samen nur angedrückt u. nur begossen, wenn es viel Sonnenschein gibt. Im Freien bei Aussaat gar nicht. Alter Samen muss dichter gesät werden und keimt auch später.

Bei Aussaat in schwerem Boden wird der Boden gut geharkt, und mit einer Schicht von 1—2 cm hoch Torfmull bedeckt, und wieder leicht eingeharkt, dann gesät. Der Boden bleibt dann offen und die jungen Keimlinge schlagen besser Wurzeln. Bei Möhren-, Porree-, Petersilie-Kohl-, Spinat-Aussaat gebet eine Schicht von 1 cm hoch Prodigia-Dighumin dazu, vor dem Unterharken.

Das Spritzen im Obstgarten erfolgt bis Ende März noch in der angegebenen Dosis von 4% Veralin und 2% Virikupfer. Virikupfer wird mit Wasser aufgelöst und mit der Veralinlösung verrührt. Beim Spritzen immer mit dem Wind spritzen und achtgeben, daß der Zerstäuber gut funktioniert, da sonst bei **Strahlenbespritzung** nicht alle Zweige getroffen werden, und zuviel Spritzlösung auf den Boden fließt. Der Spritzwart soll Handschuhe aus Leder, und Gesichtsmaske tragen (erhältlich bei Firma SINTEX, Luxemburg Bahnhof, Wedelstrasse). Bei Frost und Sonnenschein nicht spritzen.

ANPFLANZEN.

Alle holzartigen Pflanzen, wie Obstbäume, Beerensträucher, Rosen und Sträucher sollen im Frühjahr vor dem Anpflanzen 5—10 Minuten lang in Wasser gestellt werden, denn die Wurzeln der Pflanzen sind vom Transport durch die Luft ausgetrocknet. Niedrige Rosen werden nach dem Anpflanzen mit Erde behäufeln, um das Austrocknen von oben her durch die Luft zu verhindern. Grüne Pflanzen werden auf dem Fuße mit Dünger bedeckt, angegossen und öfters von oben überbraust.

MISTBEET.

Beim Anlegen eines warmen Mistbeetes wird der Dünger, am besten Pferdedünger, mit Laub vermischt, gut aufgelockert und durchgeschüttelt, gleichmäßig in den Mistbeetkasten verteilt. Das Festtreten erfolgt zuerst an den Wänden entlang und dann zur Mitte. Der Boden darf nicht höher darauf gelegt werden, als 20 cm. Vor dem Anlegen des Mistbeetes soll der Boden dazu gut durchgehackt und die Fenster einige Zeit darüber gelegt werden, damit er lufttrocken werde. Nasser Boden verhindert das Warmwerden des Beetes und wird sauer. Vor dem Säen eine 2 cm hohe Torflage mit einharken. Sät nicht zu dicht und gebet Luft sobald die Sämlinge 2 cm hoch sind.

ROSEN.

Schneidet die Rosen nicht zu früh. Dieses Jahr haben sie stark vom Frost gelitten. Werden dieselben früh geschnitten, so treiben diese Augen aus, und ein Spätfrost vernichtet dann den Rest. Im andern Fall treiben die oberen Augen und diese können dann abgeschnitten werden, auf die erforderliche Länge 2-4 Augen. Im April ist noch Zeit dazu.

BLUMEN.

Fuchsien und Geranien im Keller dürfen nicht zurückgeschnitten werden bis im April. Ein zu früher Rückschnitt im Überwinterungsraum läßt selbe austreiben. Die Triebe sind zu zart und halten die Temperatur im Freien nicht aus und dann ist die Blüte verloren.

Lorbeerbäume müssen im Keller gegen den Lorbeerblattfloh (Einrollen der Blätter von der Seite her und braun werden) geschützt werden, durch Anfeuchten der Blätter (überbrausen und nachtrocknen lassen) und Bestäuben mit Pirox. Oleander (Laurier rose) werden gegen die weißen Schil-läuse mit Para-Mag 2% = 20 Gramm pro Liter Wasser bespritzt.

A. B.

Nützliche Winke für den Sameneinkauf.

Vom Einkauf eines guten, hochkeimfähigen Samens hängt ein grosser Teil des Erfolges im Gemüsegarten ab. An den langen Winterabenden ist es daher zweckmässig, die verschiedenen Kataloge durchzusehen, um die geeigneten Sorten für den entsprechenden Boden und das Klima herauszufinden. Gerade die Auswahl von geeigneten Sorten ist ja sehr wichtig. Natürlich hat man ebenso die Lieferungsbedingungen der verschiedenen Firmen zu prüfen. Dabei ist es aber nicht unbedingt wichtig, solchen Firmen den Vorzug zu geben, die die billigsten Preise haben, sondern wesentlich ist es, hochkeimfähiges Saatgut von widerstandsfähigen, krankheitsfesten Sorten zu bekommen! Die Mehrzahl aller Samenfirmen führen auch die verschiedenen Saatgut-Beizmittel. Soweit nicht vorrätig, ist es zu empfehlen, davon etwas mit zu bestellen, denn das Beizen des Saatgutes (kurz vor der Aussaat!) vernichtet von Grund auf alle Bakterien der Pilzkrankheiten. Für leicht platzende oder auch quellende Sämereien (Erbsen, Bohnen), oder solche, die leicht schleimen, wie z. B. Tomaten, nimmt man vorteilhaft die Trockenbeize; und zwar je nach der Korngrösse: 2—5 g auf 1 kg Saatgut. Von der Naßbeize, wie z. B. Uspulun, gibt man 25 g auf 10 Liter Wasser. Im übrigen beachte man die Gebrauchsanweisung, denn eine zu starke Beizlösung kann empfindliche Schäden verursachen! — **Manchmal wird nun auch noch vorjähriger Samen da sein.** Dieser wird am besten durch eine Keimprobe auf seinen Wert geprüft. Man zählt zu dem Zwecke am besten 50-100 Korn ab, bei geringer Menge und grobkörnigem Saatgut auch weniger und legt dieselben dann in kleine Schalen, die mit Sand, leichter Erde oder Sägespäne angefüllt sind. Die Körner werden nur leicht bedeckt und gleichmässig feucht gehalten. Die Gefässe werden in einem Raum mit einer Temperatur von etwa 15—20 Grad Celsius aufgestellt. Man kann den Samen auch zwischen einige Blätter Löschpapier oder wollene Lappen legen, die gleichfalls regelmässig feucht zu halten sind; man legt sie am besten auf einen Teller. Sofern dann der Samen bis zu 70% keimt, kann man ihn noch gut verwerten. Keimt er aber unregelmässig, und noch dazu unter 50%, dann ist es besser ihn an Vögel usw. zu verfüttern. Da die meisten Gemüse zwischen 7—30 Tagen keimen, braucht also die Keimprobe nicht über 30 Tage ausgedehnt zu werden.

Nachfolgende Aufstellung zeigt nun etwa den Bedarf an Saatgut für eine Fläche von 10 qm, für die Freilandkultur. Von feinkörnigen Samen, und solche, die für die Pflanzenanzucht in Frühbeeten gebraucht werden, ist natürlich weniger zu nehmen. In Klammern ist die annähernde Kornzahl für 10 g Saatgut angegeben.:

Buschbohnen 160—200 g (12—20); Stangenbohnen: 160 g (12—20); Bohnenkraut: 10 g (15 000); eine kleine Portion genügt für den Garten; Boretsch oder Gurkenkraut: 100 g (etwa 600); Dill: 50 g (5000—6000); wie schon zuvor erwähnt, genügt für den kleinen Garten durchwegs eine schwache Portion, da man hiervon ja keine 10 cm aussät! Erbsen: 200 g (30—60); Gurken: 10 g (300—400); Kerbelrüben: 50 g (3900—4500); Gartenkresse: 150—200 g (5000—5200); Kürbis: 20—25 g (60—100); kleine Portion reicht auch hier wieder für den Garten aus, da sich die Kürbisse mit ihren Ranken stark ausbreiten! Majoran: 40 g (50 000—40 000); auch wieder nur kleine Portion nehmen! Mangold: 50 g (400—600); Möhren oder Karotten: 20—25 g (abgeriebene Saat: 8000—9000); Schnitt- oder Wurzelpetersilie: 40—50 g (7000—8000); Puffbohnen (große Bohnen): 200—250 g (5—10); Rabinschen (Feldsalat): 20—25 g (9000—9500); Radieschen: 40—60 g (900—1200); Kopfsalat: 20 g (11 000—12 000); Pflück- oder Schnittsalat: 50 g (9000—12000); Rote Rüben (Rote Beete): 40—50 g (400—500); Spinat: 50—60 g (1000—1100); Schwarzwurzeln: 50—60 g (800—900); Thymian: 15—20 g (35 000—40 000); für den kleinen Garten auch nur kleine Portion. Zwiebeln: 40—50 g (3000—4000).

Aus dieser Aufstellung ist ersichtlich, daß man durchwegs mit einer kleinen Portion, die meisten Aussaaten bewerkstelligen kann. Man hat aber wohl zu beachten, daß von manchen Gemüsen, wie: Buschbohnen, Erbsen, Radieschen, usw. Folgeaussaaten gemacht werden; man also 3—4 Mal das Quantum nötig hat.

Wir sehen also, daß auch der Sameneinkauf wohl eine Beachtung verdient. Gesicherte Ernten hängen immer nur von einem guten Saatgut ab. Gerade heute aber sind Höchsternten im kleinen Garten ungemein wichtig. K. R. K.

**Ein Rat, liebe Mitglieder! Bei unsern Inse-
renten kauft ihr am vorteilhaftesten!**

Der Gartenfreund muß wissen, dass Ofenruss, mit Wasser angerührt und abgestanden, schnell wirkend düngt und namentlich Blumen- und Blattpflanzen ein herrliches Grün verleiht.

Setzkartoffeln richtig auswählen.

Vielfach wird der Fehler gemacht, die Saatkartoffeln erst dann auszusuchen, wenn die Zeit des Ankeimens oder Legens bereits da ist. Das ist insofern falsch, als im Frühjahr der Kartoffelvorrat bereits stark nachgelassen hat, während man jetzt noch viel größere Auswahl hat.

Man sollte sie sogar schon gleich bei der Einkellerung der Speisekartoffeln aussuchen, sonst aber möglich noch vor Jahresschluß; wer außerdem auch noch einen Saatgutwechsel vor hat, sollte sich die neuen Sorten auch jetzt schon beschaffen, bevor sie knapper werden, was meist im Frühjahr eintreten kann.

Zu Saatkartoffeln eignen sich am besten mittelgroße, schön geformte und normale Kartoffeln, die absolut gesund sein müssen, also keinerlei Anzeichen von Krebs, Schorf, Trockenfäule oder andere pilzlichen Krankheiten tragen.

Ihre Aufbewahrung muß jedoch möglichst trocken, luftig und kühl geschehen, damit sie keine vorzeitigen, schwächlichen Keime machen.

Wer künftig ganz zuverlässig auswählen will, sollte seine Saatkartoffeln sogar schon gleich beim Ernten und zwar nur von den gesündesten und reichtragendsten Stauden aussuchen und diese für sich getrennt überwintern. — Bei etwaigen Platzmangel im Keller kann man die Saatkartoffeln auch in einer 30—50 cm tiefen Grube im Freien überwintern. Man legt über die Knollen erst eine Schicht Stroh und bringt dann die Erde darauf. — Die Lüftung wird durch Einstecken eines Strohwisches oder eines Drainagerohres etwas verstärkt und außerdem (wie z. B. bei Gemüsemieten) noch mit Laub usw. gedeckt. Von der Beschaffenheit des Saatgutes hängt übrigens auch die Ernte ab. — Also vorsichtig wählen und überwintern.

Gegen Mäusegefahr schützt man sich durch rechtzeitiges Ausstreuen von Giftkörnern.

S. Schaeffer.

Baumpflegeaktionen.

Neuzeitliche Baumpflege in Verbindung mit einer systematisch durchgeführten Schädlingsbekämpfung haben sich als die besten Mittel zur Erzielung von Qualitätsobst erwiesen. In Bern und Thurgau (Schweiz) ist die neuzeitliche Baumpflege durch sogenannte Baumpflegeaktionen in den letzten Jahren sehr weitgehend gefördert worden. Die Arbeiten wurden unter Aufsicht geübter Berufsbaumwärter aus-

geführt. Durch diese Art des Vorgehens wurden sehr gute Erfolge erzielt. Der größte Teil des Baumbestandes ist heute auf die neuzeitliche Baumpflege umgestellt.

Auch im Kanton Zürich wurden in den letzten Jahren eine Anzahl solcher Veranstaltungen durchgeführt. Diese Baumpflegeaktionen müssen aber noch auf eine breitere Grundlage gestellt werden, damit sie wirksamer werden. Sie sollen vor allem denjenigen Landwirten, die ihre Bäume nicht selbst schneiden können, die Möglichkeit bieten, die Arbeit durch erfahrene Berufsleute gegen eine bescheidene Entschädigung ausführen zu lassen.

Damit solche Baumpflegeaktion durchgeführt werden kann, müssen von einer Gemeinde mindestens 100 Bäume angemeldet werden, vor allem Tafelobstbäume, denn es handelt sich in erster Linie um die Förderung des Tafelobstbaues. Die Arbeiten werden unter Aufsicht ausgeführt, so daß dem Baumbesitzer für eine richtige Ausführung Gewähr geboten ist. Es ist sehr erwünscht, daß der Baumbesitzer mitarbeitet, damit er die Ausführung der Arbeit kennen lernt. Es ist nun in erster Linie Sache der Gemeindeobstbaukommissionen, dafür zu sorgen, daß in ihren Gemeinden solche Veranstaltungen durchgeführt werden können, indem sie Anmeldungen entgegennehmen und diese weiterleiten.

H.W.B.

Unsere Ortsgruppen sollen bestrebt sein, im Einverständnis mit Gemeindebehörden, Lokalvereinen und allen vorhandenen landwirtschaftlichen und kleingärtnerischen Organisationen solche Gemeindeobstbaukommissionen zu schaffen.

Sie fragen — wir antworten.

Blumenfreundin Schouweiler. — **Alpenveilchen nach der Blüte** können so behandelt werden, daß sie auch im nächsten Jahr wieder blühen; das dürfte doch ohne Zweifel der alljährliche Wunsch vieler Blumenliebhaber sein. — Und in der Tat, vielen Blumenfreundinnen gelinzt dies regelmäßig, während andere sich aber vergeblich darum bemühen.

Man stellt die verblühten Pflanzen Februar bis April) zunächst kühl an einen trockenen hellen Platz (unbeheiztes Zimmer, Keller, Souterrain, usw.). Gießt sie immer weniger bis sie vollständig abgestorben, d. h. bis die Blätter eingezogen und trocken sind. Dann hält man sie einige Wochen ganz trocken, nimmt die

Pflanze aber **nicht** etwa aus dem Topf heraus, sondern läßt sie ruhig drin, damit die Knolle nicht welkt, sondern frisch und saftig bleibt. — Erst wenn aus der Mitte der Knolle (etwa Juni-August) neue Triebchen hervorspriessen, dann ist es Zeit die Knolle aus dem Topf herauszunehmen, sie ausschütteln und in einen sauberen aber nicht viel größeren Topf und in gut gelagerte, sandige Laub- und Mistbeeterde zu pflanzen, der man als Wegzehrung etwas Huminal-B oder Dighumin beimischen kann. — Beim Verpflanzen müssen die schlechten und abgestorbenen Wurzeln selbstverständlich entfernt werden; des weiteren wird die Knolle des besseren Wachstums wegen etwas tiefer gepflanzt, als sie in dem alten Topf gestanden hat. — Nun stellt man die Pflanze wieder an einen hellen Platz am Fenster des Wohnzimmers usw., gießt sie aber anfangs nur nach Bedarf, also nur, wenn sie auch wirklich trocken ist. — Man kann die Töpfe mit den verpflanzten Knollen auch im Freien an einen halbschattigen Platz bis an den Rand der Töpfe einfüttern, muß sie aber im September bei Eintritt schlechten Wetters wieder ins Zimmer nehmen, wo sie allmählich ihre Blatt- und Blütenknospen zur Freude ihrer Pfleger wieder neu bilden und entwickeln.

Auf keinen Fall aber dürfen die Alpenveilchen nach dem Blühen weiter bzw. das ganze Jahr in Vegetation gehalten werden; man würde damit nur wenig oder überhaupt keine Blüten erzielen; die Ruheperiode ist also für Knolle und für den weiteren Erfolg unentbehrlich.

Nach Rümelingen. — Frage. — Da ich mit meinen 10jährigen Pflaumenbäumen im Ertrage nicht zufrieden bin, möchte ich dieselben veredeln. Ist das in diesem Alter noch anzuraten und welche Sorte empfehlen Sie mir? Wann ist die Krone zurückzuschneiden?

Antwort. — Pflaumenbäume können Sie sobald sich die Rinde im Frühjahr löst, durch Pfropfen hinter der Rinde veredeln, also etwa im März bei normalem Wetter. Die Krone wird erst beim Veredeln zurückgeschnitten.

Empfehlenswerte Sorten sind: Wangenheims Frühzwetsche, Belle de Louvain, Königin Victoria, Hauszwetsche, sowie Ruth Gerstetter, welche zu den frühesten Pflaumen gehört.

Nach Bonneweg. — Frage. — Möchte gerne Johannisbeersträucher anpflanzen. — Ich kann Sträucher von meinem Nachbar erhalten, doch sind die Beeren klein. — Werden die Beeren in meinem Garten größer oder ist es ratsam, aus einer Baumschule eine großfrüchtige Sorte zu beziehen?

Antwort. — Es ist nicht anzuraten die kleinfrüchtigen Beerensträucher aus Nachbars Garten anzupflanzen, weil diese degeneriert sind und Sie keine Freude an diesen erleben werden. Beziehen Sie unter allen Umständen folgende Sorten: Holländische Weisse, Holländische Rosenrote und Lees Schwarze aus einer Baumschule. Dort erhalten Sie echte Sorten und nur diese garantieren Ihnen zufriedenstellenden Ertrag. Schlechttragende Sträucher sind heute zu teuer, auch wenn sie nichts kosten. Geben Sie lieber etwas Geld dafür aus. Die Ernte bringt es Ihnen ein.

H. S. in M. — Was ist Huminal?

Antwort. — Huminal A enthält neben der organischen Substanz nur 2,5% Gesamtstickstoff; Huminal B dagegen ist ein Humus-Mineralstoff-Dünger mit ca. 60%iger organischer Substanz in Form von Torfmoß, der durch Behandlung mit Ammonbicarbonat entsäuert ist, ferner mit einem Gehalt von 1,7% Ammoniakstickstoff, 1,3% Phosphorsäure und 2,1% Kali. Es verbessert also die Bodenstruktur und führt die für Garten und Feld so unentbehrliche Bodengäre in kurzer Zeit herbei; ausserdem wird durch Huminal B der Wasserhaushalt verbessert, die Bodenmüdigkeit verhindert, der Ertrag gesteigert, die Reife beschleunigt und der Nähr- und Gesundheitswert der Früchte erhöht. — Huminal B eignet sich deshalb nicht nur als vollwertiger Ersatz für Stallmist und Kompost in Garten und Haus (als Beimischung zur Topfpflanzenerde), muß aber zur seiner Verwendung unbedingt gut durchseufucht werden. Man gibt zu einem Gewichtsteil Huminal B etwa 4 Gewichtsteile Wasser u. verwendet es dann nach einigen Stunden. Für Obst und Gemüse gibt man vor dem Bepflanzen der Beete auf 10 cm, 5 kg Huminal B und hackt es gleichmäßig ein; auf Rasenflächen 500 gr Huminal B auf 1 cm und zum Umpflanzen von Topfseewäxsen kommen auf 50 kg Erde 500 gr Huminal B.

Simon Schaeffer.

Schenkt Bücher zu jedem Feste?

Georges Sauvage: Les lilas. Multiplication, culture, forçage etc. Traité complet.

„Les Lilas, syringa vulgaris et ses variétés“, so beginnt das liebevolle Büchlein, das bei aller Sach- und Fachkenntnis mit großer Liebe zu den mannigfach erblühenden, prachtvollen Fliederarten erfüllt ist. Jeder, auch wer nicht zu Verkaufszwecken Blumen züchtet, sollte seine Kenntnisse auf diesem Gebiet zu erweitern

suchen durch die aufmerksame Lektüre dieses Buches; gar mancher wird auch ein junges Flie-derbäumchen gelegentlich im Zimmer zur vorzeitigen Blüte bringen wollen. Unser heimischer Flieder, dem provenzalischen Olivenbaum verwandt, kam zu uns aus den Balkanbergen und nun ist er nicht wegzudenken aus unsern Gärten. Aus Jugoslawien, aus Bulgarien stammt diese flammende Frühlingspracht, und neue Züchtungen aus Frankreich, Deutschland und Italien stammend, können im Samen gekauft und von jedem Liebhaber im Garten ausgepflanzt und aufgezogen werden, sogar ohne Chassis. Alle Arbeiten, auch das Pfropfen, werden ausführlich erklärt und an Hand von Zeichnungen in Naturgröße verdeutlicht. Auch auf Rainweideunterlagen kann gepfropft werden. — Wenn im Dezember und in den ersten Vorfrühlingsmonaten in den Blumengeschäften die herrlichsten, üppig erblühten Fliederzweige duften, so ahnen wir wohl kaum, welch lang-jährige, intensive Arbeit erfordert war, dieses Blütenwunder mitten im Winter hervorzuzaubern. Feenhaft erscheint uns, mitten in dieser blütenlosen Zeit eine herrliche Gravüre des Büchleins, die einen Einblick gewährt in weißblühende Fliderbüsche unter Glasdach, die den weiten Raum herrlich durchduften.

Ein vortreffliches Büchlein!

Die wichtigsten Erkennungsmerkmale der Laubgehölze im winterlichen Zustande. (Heft 46 der Schriftenreihe „Grundlagen und Fortschritte im Garten- und Weinbau“; Herausgeber Prof. Dr. C. F. Rudolff, Geisenheim a. Rh.) Von Landwirtschaftsrat Dr. E. Böhnert, Orianenburg. Mit 54 Abbildungen. Preis RM. 2.45. Die deutschen Ladenpreise sind für das Ausland um 25% gesenkt. Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart-S., Olgastrasse 83.

Sowohl der Baumschulgärtner als auch der Gartenausführende müssen die Gehölze nicht nur im Schmuck der sommerlichen Belaubung und während der Blütezeit erkennen, sondern genau so wichtig ist es, im winterlichen Zustand die große Zahl der Ziergehölze auseinander zu halten. Sie werden während der Ruhezeit umgeschult, in den Garten gepflanzt und auch geschnitten. Fast alle Werke über Gehölzkunde geben aber nur die sommerlichen Merkmale an. Es ist daher sehr zu begrüßen, dass Dr. Böhnert seiner vor kurzem erschienenen Schrift über die Erkennungsmerkmale der Nadelgehölze (Heft 45 der Rudolffschen Sammlung) nun eine solche über die winterlichen Erkennungsmerkmale der Laubgehölze hat folgen lassen. Es ist dem Verfasser ausgezeichnet gelungen,

sein großes Wissen auf diesem Gebiet so darzubieten, daß der dem weniger geschulten Gärtner vielleicht schwierig erscheinende Stoff alle Schrecken verliert und Lust und Liebe zu dem interessanten neuen Wissensgebiet sich einstellen. Daß die gediegene und sehr gut gebildete Schrift nur RM 2,45 kostet, ist besonders erfreulich; dieser Preis ist kein Hindernis für die Einführung des Büchleins an unseren gärtnerischen Lehranstalten, denen es den Unterricht in der Gehölzkunde wesentlich erleichtern wird. Auch zur Vorbereitung auf die Gartenmeisterprüfung sei es warm empfohlen.

Landesverband.

Verbandsstatistisches per 31. Dezember 1938.

Unser Landesverband „Kleingarten und Eigenheim“ umfasste am 31. Dezember 1938, 106 Ortsgruppen mit 13.060 Mitglieder. Als Zuwachs sind zu verzeichnen, 3 neue Ortsgruppen, und zwar Bondorf, Simmern und Zolver. Eingeschlafen sind die Ortsgruppen Frisingen, Moestroff und Trintingen.

Diese Mitgliederzahl auf die 4 Regionalgruppen verteilt, ergibt folgende Zusammenstellung: Nord 28 Vereine (2694 Mitglieder); Süd 31 Vereine (5721 Mitglieder); Ost 16 Vereine (1326 Mitglieder) und Zentrum 31 Vereine (3319 Mitglieder).

Von den 106 Ortsgruppen haben 90 unserer Einladung die statistischen Formulare auszufüllen, Folge geleistet. Auf Grund dieser Angaben ist es uns erlaubt mit nachfolgenden Tätigkeitsergebnissen innerhalb des Verbandes aufzuwarten. Zahl der Kleingärtner, die einen eigenen Garten bebauen: 8920. Kleingärtner mit einem gepachteten Garten: rund 2000. Im Laufe des Jahres wurden 534 Versammlungen abgehalten, wovon 308 mit Vorträgen, 29 mit Lichtbildern und 270 mit Verlosungen. Verlost wurden an Blumen, Pflanzen, Gartengeräten, usw. für 92 400 frs. Ausstellungen fanden in Bettemburg, Bissen und Kayl statt, Fahnenweißen in Münsbach u. Steinsel, Stiftungsfest in Roeser-Crauthem, Kochkurse in Kayl u. Remerschen. Viele Ortschaften hielten nebenbei Ausflüge sowie Familien-, Muttertags- u. Weihnachtsfeiern ab, in Bettemburg ward ein Wohltätigkeitsabend veranstaltet. Schädlingsbekämpfung wurde in 53 Ortsgruppen, Baumwartdienst in 28 Sektionen durchgeführt. Der Gesamtwert von Vereinsgeräten, Spritzen, Krautkesseln, Beerenpressen, kupfernen Kesseln, usw. belief sich auf 180 669 frs. Mit sehr wenigen Ausnahmen haben

sämtliche Vereine einen günstigen finanziellen Abschluß zu verzeichnen. Gesamteinnahmen: 775 343, Gesamtausgaben: 664 088 frs. Boni 111 255 frs.

Die Ortsgruppen belieferten ihre Mitglieder mit Sämereien für Franken 96 880, mit Bäumen, Sträucher für 24 690 frs. und mit Torf, Kunstdünger, usw. für frs. 87 000. Die Grösse des Pachtlandes belief sich auf 6 044 Ar wovon 3104,5 Ar mit kurzer und 2939,50 Ar mit langer Pachtdauer. Als Verpächter kommen in Betracht: Private mit 3317,90 Ar; Gemeinden mit 1329,10 Ar, Industriegesellschaften mit 1235 Ar und Kirchenfabriken mit 162 Ar. Daueranlagen besitzen die Ortsgruppen Bettemburg (224 Ar) Diekirch (4 Ar) und Petingen (50 Ar). Es besteht noch immer Nachfrage nach Pachtland und zwar bei den Sektionen Clerf, Gaardefrönn, Esch-Alz. und Merl-Belair. Schulgärten unter der Leitung von Lehrpersonen wurden mit Erfolg in folgenden Ortschaften betrieben: Clerf (5,40 Ar, 57 Kinder), Kleinbettingen (7 Ar, 15 Kinder), Münsbach (5 Ar, 40 Kinder), Niederkorn (16 Ar, 25 Kinder) und Remerschen (6,40 Ar, 32 Kinder). Vom jährl. Staatssubsid wurde dem Verbands auch im Jahre 1938 nur 27 000 frs. ausbezahlt. Erfreulicherweise kann wieder eine Beihilfe von 29 Gemeindeverwaltungen im Betrag von rund 13 000 frs. sowie von Industriegesellschaften und andern von 3545 frs. belobigend hervorgehoben werden. Die Verwaltung des Verbandes lag statuten gemäss in den Händen der durch die einzelnen Sektionen gewählten 315 Delegierten, wovon 131 auf Regionale Süd, 67 auf Regionale Nord, 33 auf Regionale Ost und 84 auf Regionale Zentrum entfallen. Der Zentralvorstand, ausführender Organismus des Verbandes, bestand aus 15 Mitgliedern: dem Verbandspräsidenten, 5 Mitgliedern, welche die Regionale Süd bewohnen, 3 die Regionale Nord, 5 die Regionale Zentrum und 1 die Regionale Ost. Mitglieder des Zentralvorstandes waren die HH. Fr. Hansen, Niederkorn, Präsident; Charles Flick, Esch-Alz, 1. Vizepräsident; J. Bartholmy, Hesperingen, 2. Vizepräsident; Alf. Meintz, Düdelingen, Generalkassierer; Wilh. Hublé, Bettemburg; Mme. Max Faber, Wiltz; Albert Becker, Ettelbrück; André Baer, Esch-Alzette; Jean Franck, Weimerskirch; J. P. Lacaff, Rollingergrund; Emil Lahr, Useldingen; Mathias Lamesch, Bonneweg; Wilh. Jäger, Grevenmacher; J. Ollinger, Hollerich und Schrantz H., Rümelingen. Der Zentralvorstand hielt im Jahre 1938 acht Sitzungen ab und rief eine ordentliche Generalversammlung ein. Ueber dessen Tätigkeit wird der Delegiertenversammlung vom 5. März 1939 berichtet werden.

Verbandsfeste.— Der Verbandsvorstand wird im Laufe des Jahres in den verschiedenen Bezirken, mit der Einführung von lokalen Veranstaltungen, beginnen, die gegebenenfalls einen traditionellen Charakter bewahren können. So wird z. B. Mitte August, unter dem Protektorat des Landesverbandes, in **Esch-Alzette**, der Stadt, welche die erste Rosenanlage schuf, eine „Journée de la rose“ und im Herbst in **Echternach**, dem Zentrum der Apfelkultur, eine „Journée de la pomme“ organisiert werden. Die Mitglieder der Sektionen „**Amis de la Fleur, Esch**“ und „**Gaardefrönn, Esch**“ werden an der dort geplanten Rosenschau mit selbst gezüchteten Rosenspecimen mitwirken und sind jetzt schon gebeten, alle Anstalten zu treffen, damit dieser Veranstaltung ein voller Erfolg beschieden werde. Auf die „Journée de la pomme“ werden wir noch zurückkommen.

In **Bettemburg** findet vom 23. Juli bis zum 1. August eine Kleingarten- u. Eigenheimmesse mit großer Produktschau nationalen Einschlags statt.

Sondernummer.— Wir bringen den Verbandsmitgliedern zur Kenntnis, daß die Pressekommission beschlossen hat, die Mainnummer unsers Verbandsorgans, zur Feier des Unabhängigkeits-Zentenars u. der 20jährigen Thronbesteigung unserer geliebten Landesfürstin, als Sondernummer erscheinen zu lassen.

Verbandsorgan.— Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß der eingebundene Jahrgang 1938 unserer Monatshefte, der den Präsidenten zugesandt wurde, bestimmt ist, um der Bibliothek der Ortsgruppe einverleibt zu werden.

der Generalsekretär, der Verbandspräsident,
Paul Beck. François Hansen.

Aus den Regionalgruppen.

Regionalgruppe Ost.— Bericht über die Delegiertenversammlung der Regionalgruppe Ost am 15. Januar 1939 in Grevenmacher.

Hr. Präsident Professor Weinachter begrüßt herzlich alle Erschienenen, unter ihnen 3 Herren des Zentralvorstandes: die HH. Baer, Beck und Meintz. Vertreten waren folgende Ortsgruppen: Echternach, Junglinster, Grevenmacher, Mertert, Mörtsdorf, Remerschen, Roodt und Wasserbillig. Aus dieser unvollständigen Beteiligung heraus leitet Hr. Weinachter schon den Beweis ab, wie schwer es gerade die Regionalgruppe Ost hat in ihrem Vorwärtstreben. Diese Schwierigkeiten werden erklärt durch die eigentümliche Lage der drei Ostkantone mit ihren ungünstigen Verkehrsverhältnissen, die

keinen innigen Kontakt zwischen den einzelnen Vereinen und der Regionale ermöglichen. Trotzdem appelliert Hr. Weinachter an die Versammelten und besonders an den neuen Vorstand zusammenzustehen und Mittel und Wege ausfindig zu machen, um im Osten ein ersprießliches Wirken im Dienste der Kleingartenbaubewegung zu erzielen.

Hr. Turpel verliest dann Kassen- u. Tätigkeitsbericht. Der Kassenüberschuß beläuft sich auf 2079,45 frs. Nach Kontrollierung des Kassensbuches wird dem Kassierer Entlastung erteilt.

Im Jahre 1938 wurde die Ortsgruppe Roodt (Syr) neu gegründet und die Neugründung Bech definitiv geregelt.

Für 1939 sieht die Ostgruppe ihr Hauptarbeitsfeld in der Schädlingsbekämpfung. Hierüber gibt Hr. Baer vom Zentralvorstand der Versammlung nützliche Aufklärung. Es wird beschlossen für den Osten sogenannte Spritzkurse beim Zentralverband anzufragen. Auch sollen Anschauungsmaterial über Schädlinge und ev. ausgearbeitete Vorträge gesammelt werden, die dann den einzelnen Vereinen auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Um kleineren Vereinen weiter entgegenzukommen, wird gewünscht, man möge ihnen wieder jährlich auf Vorschlag der Regionale einen Gratisvortrag gewähren. Dieser Wunsch soll als Antrag an den Zentralvorstand weiter geleitet werden.

Neuwahl des Vorstandes: Es werden folgende Mitglieder gewählt: die HH. Weinachter und Namür (Echternach), Jäger (Grevenmacher), Turpel (Mertert), Molitor (Wasserbillig), Bivort (Remich), Malget (Roodt), Lauer (Remerschen), Strauß (Junglinster).

In der Vorstandssitzung am 29. Januar in Grevenmacher wurde Hr. Weinachter per Akklamation zum Präsident der Ortsgruppe gewählt. Hr. Jäger, Grevenmacher ist Vize-Präsident u. Hr. Turpel, Mertert, Sekretär-Kassierer.

Der engere Exekutivvorstand besteht aus den HH. Weinachter, Jäger, Molitor, Malget und Turpel.

Der Vorstand entwirft dann in großen Zügen den Text eines Zirkulars, das demnächst an alle angeschlossenen Vereine der Regionalgruppe Ost gerichtet werden soll.

Aus den Ortsvereinen.

Bartringen. — Unsere Generalversammlung fand am 11. Dezember 1938 statt. Vor Beginn derselben wurde die Erhebung des Jahresbeitrages für 1939, sowie die Aufnahme neuer Mitglieder vorgenommen.

Hierauf eröffnete der Präsident Hr. Reuter, die von 110 Mitgliedern besuchte Versammlung,

und heißt die so zahlreich Erschienenen herzlich willkommen. Er erinnert an die im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder, schildert die Treue und Tätigkeit derselben zum Verein, besonders des Hrn. Gerard, welcher als Mitgründer unserer Bewegung am 27. Februar 1927, in den Vorstand gewählt, worin er den Posten als Kassierer pflichtgetreu bis zu seinem Tode versah, und bittet die Versammlung, sich zum Zeichen der Ehrung und Trauer von ihren Sitzen zu erheben.

Zum Jahresbericht übergehend erläutert der Präsident die Vereinstätigkeit des Jahres 1938 mit folgenden Ausführungen: Bilanz 1938: Einnahmen 8443,04 frs. Ausgaben 8182,89 frs.

Mitglieder am Ende des Jahres 135.

Vorstandssitzungen fanden statt 10.

Mitgliederversammlung 4, hiervon eine mit Vortrag.

Gratisverlosungen an die Mitglieder für 520 frs. Schädlingsbekämpfung wurde durch den Verein von der Firma Sintex durchgeführt, sowie der Ankauf einer neuen fahrbaren Spritze bei genannter Firma getätigt. Ausser dem Verbands-subsid von 266 frs. erhielt der Verein keine Subvention. Der Mitgliedsbeitrag für 1939 beträgt wie bisher 12 frs. Einige dem Vorstand vorgebrachte Wünsche, seitens der Versammlung, werden womöglichst entsprochen werden.

Zum Schluss fand eine Gratistombola von Topfpflanzen an alle anwesenden Mitglieder statt.

Bettemburg. Während des Elternabends am Dienstag, den 13. Dezember sprach Hr. Hublé über die geplante Unabhängigkeitsfeier vom Jahre 1939 in Bettemburg. Als der Redner ausführte, wie der Unabhängigkeitscharakter unsers Landes auch dadurch gestützt sei, daß wir für etwaige Annektionsgelüste ein durchaus unverdauliches Element darstellten, erscholl tosender Beifall, der überaus stark besuchten Versammlung. Hr. Schäfer sprach über das alle Gartenfreunde interessierende Thema: Bodenverbesserung. Ein gesunder Boden in alter Kraft, gekalkt und gedüngt mit Kompost und künstlichem Düngstoff ist der wahre Schatz, den der Kleingärtner ausgräbt und dabei Glück und Gesundheit findet neben der Frucht seiner Arbeit. Insbesondere das Herbstgraben ist für die Bakterienarbeit im ruhenden Boden wertvoll.

Elternabende sind schön und greifen in unsere Eigenheimbewegung ein. Sie müssen ähnlich wie der „Muttertag“ ein wesentlicher Bestandteil unsers Kleingärtnerprogrammes werden.

Esch-Alzette (Amis de la Fleur). — Unsere Generalversammlung vom 21. Dezember 1938

war, trotz der sibirischen Kälte, sehr gut besucht.

Auf eine kurze Begrüßungsansprache des Präsidenten Hrn. Paul Flesch, erfolgte der Tätigkeitsbericht des Sekretärs, welcher von der Versammlung gutgeheißen wurde.

Der Bericht des Kassierers und der darauf folgende Bericht der Kassenrevisoren zeigten, daß die Einnahmen die Ausgaben deckten und daß die Kasse von Hrn. J. P. Pierre mustergiltig verwaltet wird. Die Versammlung erteilte dem Kassierer per Akklamation Entlastung.

Aus dem Bericht des Bibliothekars Hrn. Wagner-Poncin ging hervor, daß unsere Vereinsbibliothek jetzt 225 Werke begreift, daß jedoch die Bibliothek von unsern Mitgliedern nicht genug in Anspruch genommen wird.

Bei den Ergänzungswahlen für den Vorstand wurden die austretenden Mitglieder: Mme. Witry und die HH. Flesch, Kayser, Krier, Pierre und Wagner-Poncin per Akklamation wiedergewählt. Hr. Ch. Flick, welcher nicht mehr kandidierte, wurde durch Hrn. Jean Scheer ersetzt. Hr. Präsident Flesch dankte Hrn. Flick, welcher der Versammlung beiwohnte, für die dem Verein während vierzehn Jahren geleisteten Dienste.

Die Kassenrevisoren HH. Bonifas, Seffer und Thill wurden ebenfalls per Akklamation wiedergewählt.

Eine reichhaltige Gratistombola beschloss den gut verlaufenen Abend.

Durch den Beschluß der Vorstandssitzung vom 12. Januar 1939 wurde der Vorstand für 1939 wie folgt zusammengesetzt:

Ehrenpräsidentin: Mme. Norbert Metz; Hr. Paul Flesch, Präsident; Hr. Wagner-Poncin, 1. Vize-Präsident; Madame Dr. Waldbillig, 2. Vize-Präsident; Hr. Pierre Deltgen, Sekretär; Hr. J. P. Pierre Kassierer; Beisitzende: Damen Deloos und Witry und die HH. Heischburg, Kayser, Kirsch, Krier, Scheer und Simon.

Steinsel. — Die diesjährige Generalversammlung der beiden Vereine Kleingarten und Eigenheim und Kleintierzüchter fand statt am 15. Januar im Saale Lauth. Den ersten Teil des Programms bildete ein Lichtbildervortrag. Darauf Verlesung des Jahres- und Kassenberichtes. Neue Mitglieder wurden aufgenommen. Neuwahl der Serie II des Vorstandes, nämlich: B. Bausch, Präsident; Jean Schmalen, Kassierer; Mich. Becker, Beisitzender, welche alle wieder wählbar sind. Neuer Kandidat: Ewert J. P. Im ersten Wahlgang erhielten Schmalen 49, Bausch, Becker und Ewert, je 36 Stimmen. — Bei der Stichwahl erhielten Ewert 38, Becker 30, Bausch 29 Stimmen. Gewählt sind Ewert J. P. und Mich. Becker. Der Schluß der Versamm-

lung war eine von Hrn. Lahr gelieferte Blumentombola. Freiball bis 2 Uhr.

Meri-Belair. — Unsere Monatsversammlung vom 11. Dez., vorwiegend von unsern Hausfrauen besucht, war durch den Vortrag: „Wie man kocht und backt im Haushalt“ von Frl. Ketty Thull, Esch-Alz. besonders für sie geeignet. Diese sympathische Rednerin verstand es meisterhaft, die Kunst der richtigen Nahrungsmittelzubereitung während 1½ Stunden in gediegenen Worten darzulegen. Diese Ausführungen wurden von den vielen Anwesenden mit großer Begeisterung aufgenommen. Alle äusserten gleich den Wunsch Frl. Thull noch einmal zu hören. Hierauf die freie Aussprache, wonach die Verlosung einer großen Zahl prachtvoller Blumenstöcke der bestbekannten Gärtnerei Frl. Welkenbach, Helfenterbrück, die schöne Versammlung schloss.

Düdelingen. — Die 13. Generalversammlung von Garten und Heim, im Saale Wagner-Tamborini, war ziemlich gut besucht. Nach einer herzlichen Begrüßungsansprache des Präsidenten, Hr. Lutgen, richtet derselbe zum Schluß einen warmen Appel an die Versammlung, auch in Zukunft treu zum Vereine zu stehen und stets neue Mitglieder anzuwerben. Hr. Sekretär Ney Alph. gibt hierauf den Geschäftsbericht von 1938. Der Verein zählt momentan 543 Mitglieder. 17 Vorstandssitzungen und 10 Monatsversammlungen wurden abgehalten. Für die Tombolas verzeichnet der Verein eine Ausgabe von 2200 frs. Verstorben sind im Laufe des Jahres vier Mitglieder. Die Muttertagsfeier nahm einen erhebenden u. prächtigen Verlauf. Der erstmalige Vereinsausflug fand statt am 24. Juli, nach dem herrlichen Ardennerstädtchen Wiltz. Der Baumwardienst wurde von Hrn. Marx durchgeführt. 114 Gärten wurden behandelt. Hr. Robert gibt hierauf den Kassenbericht. Aus dem Berichte geht hervor, daß die Finanzlage des Vereins sehr günstig ist. Im Namen der Landkommission spricht der Sekretär Hr. Hames. Nicht weniger als 717 Ar Land wurden teils von Privaten, teils von der Stadtverwaltung oder der Arbedgesellschaft gepachtet und in Parzellen von je 4—5 Ar an die Mitglieder abgetreten. Hr. Ney erstattete den Bericht der Schädlingsbekämpfungskommission. Es wurde eine Winter-, sowie eine Sommerspritzung vorgenommen. Im Ganzen wurden 412 Gärten gespritzt. An Spritzmitteln wurde verausgabt: 3832 frs. Der Ankauf einer neuen Spritze mußte getätigt werden. Die austretenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Wegen Erweiterung des Vorstandes kommen 2 neue Mitglieder hinzu. Der Vorstand besteht für

1939, aus den HH. Lutgen, Gales, Robert, Ney, Peiffer, Hames, Marx, Massin, Jaeger, Feyder G. und Gaasch G. Eine Vorführung von 4 Filmen der Photo-Hall, Bertogne, Luxemburg, fand bei den Anwesenden allgemeinen Anklang. Eine herrliche Blumentombola, nebst prachtvollen Haushaltartikeln beschloss die überaus sachlich verlaufene Generalversammlung.

Düdelingen. — Mitteilung an die Mitglieder.

Die Landkommission besteht für 1939, aus folgenden Mitgliedern: Präsident Hr. Peiffer; Sekretär Hr. Hames; Beisitzende die HH. Jaeger und Massin.

Die Schädlingsbekämpfungskommission wurde aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt: Präsident Hr. Gales, Sekretär Hr. Ney A. Beisitzende die HH. Gasch und Marx.

Der Vorstand organisiert dieses Jahr die Abhaltung eines Kochkursus. Derselbe findet statt vom 18. April bis 23. Juli, und steht unter der bewährten Leitung der Schwestern des hiesigen Pensionates. Am Schlussdatum findet eine Ausstellung statt. Die gesamte Feier steht im Zeichen der Jahrhundertfeier unserer Unabhängigkeit. Das genaue Programm wird den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt und erlauben wir uns, unsere Damenwelt, auch speziell die jüngeren, recht freundlich einzuladen, sehr zahlreich am Kochkursus teilzunehmen.

Mitglieder, die ihre Anmeldung betr. Spritzen der Gärten noch nicht abgegeben haben, werden frdl. gebeten, dies allsobald zu erledigen. Wir erlauben uns zu bemerken, daß der Kostenpunkt eines Gartens äußerst minim gestellt ist, sodaß für jedermann die Möglichkeit besteht, an der Bekämpfung unserer Feld- und Gartenschädlinge mit allen Mitteln mitzuhelfen.

Liebhaber auf Bohnenstangen, Baumpfähle, Erbsenreiser, Rosenpfähle, usw. können jederzeit bei Hrn. Lutgen, Büringerstrasse vorstellig werden. Bestellungen auf Torf, Mist usw. sind an den Sekretär zu richten. Bestellungen auf Mistbeetfenster werden noch vorläufig angenommen. Für alle weiteren Auskünfte wolle man sich frdl. an die Vorstandsmitglieder wenden, welche den Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Bissen. — Familienabend. — Bei überfülltem großen Festsale wurde der Vereins-Feierabend um 7¹/₂ Uhr eröffnete mit dem recht sinnreichen und trefflich vorgetragenen „Klenggärtnerlidd“, das allgemein die richtige Stimmung weckte. Als zweiter Punkt wurden die Filme „Bunte Rosen“ und „Jeanne d'Arc“ d. h. die Jungfrau von Orleans“ vorgeführt, welche beide sehr zufriedenstellend und aufmunternd wirkten. Grösser und aufheiternder war die Ueberraschung bei dem

Gelegenheits-Offerte

für die Leser des
KLEINGARTEN und EIGENHEIM.

JOHANNISBEEREN:

HOCHSTÄMME:

weiss u. rot, großfrüchtige Sorten, volltragend, kerngesund 1a. St. frs. 10

STACHELBEEREN:

dito grün und rot 1a, St. frs. 10

WINTERHARTE

PERRENIERENDE

STAUDEN:

ACHILLEA: goldgelb, abgeschnitten lange haltbar

St. 0,50, Dtz. frs. 5

ASTER: prachtvolle Herbstblüher

St. 0,50, Dtz. frs. 5

CENTAUREA: blau und weiss,

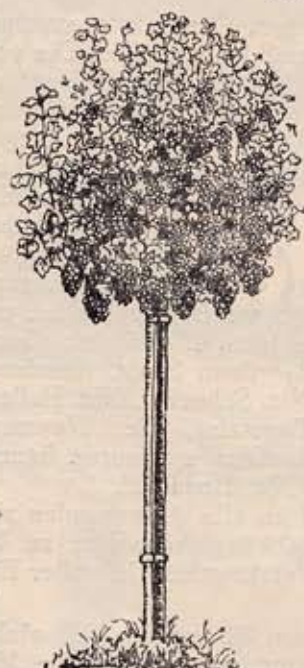
St. 0,50, Dtz. frs. 5

DORONICUM: prachtvoller Frühblüher, gelb

St. 1 fr., Dtz. 10 frs.

ERIGERON: blau,

St. 0,50, Dtz. frs. 5



HOCHSTAMM

JOHANNISBEERE 1a

IRIS-GERMANICA:

SCHWERTLILIE. — Bei größter Anspruchslosigkeit auf Pflege und Bodenart, dankbarste Blüher in diversen Farben St. 0,50, Dtz. frs. 5

PAEONIAS-SINENSIS:

CHINESISCHE PFINGSTROSEN haben einen köstlichen Rosenduft und liefern prachtvollen Blumen. Stück frs. 2, Dtz. frs. 20, Hundertspreis frs. 90, Tausendpreis frs. 850.

PHYSALIS — Franchetti = Lampionpflanze. St. 0,50, Dtz. frs. 5.

TROLLIUS:

sollte in keinem Garten fehlen, prachtvoller goldgelb gefüllte Blumen. St. frs. 2, Dtz. frs. 22

VIOLA CORNUTA. St. 0,50, Dtz. frs. 5

VEILCHEN, großblumig. . . . St. 0,50, Dtz. frs. 5

ROSEN:

BUSCHROSEN 1a, St. frs. 2, — 2. Wahl, fr. 1

KLETTERROSEN 1a, St. frs. 2,50 - 2. Wahl fr. 1

ROSENHOCHSTÄMME 1a, St. frs. 10 - 2. Wahl frs. 5

TRAUERROSEN 1a, St. frs. 25 - 2. Wahl frs. 15

Näheres im Katalog welcher auf gefällige Anfrage gratis und franko zugesandt wird.

Die Preise dieser Offerte gelten nur unter der Bedingung, mit der Bestellung, Bezugnahme auf diese Zeitschrift zu nehmen.

GEMEN & BOURG, Luxemburg

AVENUE PASTEUR, 51

Schwank „Neimo'desch“, bei welcher Aufführung die Lachmuskeln beständig gereizt blieben. Eine besondere Tombola, bei der die gehobene Stimmung und die aufgereizten Gefühlsnerven in steter Regung blieben und die Kasse in Fluß brachte, schloss das vollkommen gelungene Vereinsfest ab.

Hesperingen. — Unsere Generalversammlung hatte einen guten Besuch festzustellen. Die vom Sekretär verlesene Tätigkeit des Vorstandes und die Jahresabrechnung wurden einstimmig angenommen. Die Jahresbilanz ergab. Einnahmen 30 992,70 frs. Ausgaben 30 367,50 frs. Kassenvermögen 10 124,62 frs. bei einer Mitgliederzahl von 261 Personen. Der Vorstand wurde für weitere 4 Jahre einstimmig in seinem Amte bestätigt, ebenfalls die Kassenrevisoren. Der Vorstand wurde umgebildet und besteht aus: Nic. Jentgen, Präsident; Georg Anzia, Vize-Präsident; Jean Stolz, Kassierer; Nic. Boes, Sekretär; Nic. Scheerer, Nic. Hellers, Pierre Fisch, Jos. Toussaint, Nic. Weymerskirch, Beisitzende. Als Kassenrevisoren figurieren: Eugen Thill und Nic. Hoesdorf.

Nach einem Aufruf an alle Anwesenden sich an der 100 Jahre Unabhängigkeitsfeier zu beteiligen, schloss die Versammlung in voller Einmütigkeit.

Mamer. — Zu der am 28. Januar 1938 einberufenen Generalversammlung waren die Mitglieder zahlreich erschienen. Hr. Präsident Mayer eröffnete die Versammlung und heisst sämtliche Anwesende willkommen. Nach Verlesung der Statuten und des Tätigkeitsberichtes wird zur Ersatzwahl von 3 Ausscheidenden und einem demissionierenden Vorstandsmitglied geschritten. Es melden sich blos die HH. Gilson, Pet., Schmit Aug., Trausch Ph. und Huberty J. und gelten diese 4 Herren als gewählt. Zum Schluß der Versammlung fand eine Tombola mit schönen Blumenstöcken statt und wurde außer-

dem noch jedes Mitglied mit einem Gratislos beschenkt resp. mit einem prächtigen Blumenstock. Mit freudigen Gesichtern verließen alle das uns von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Lokal und hörte man öfters sagen: Wann soll die nächste Versammlung sein? Unser Verein zählt 107 Mitglieder.

In der am 2. Februar stattgefundenen Vorstandssitzung wurden die Aemter verteilt wie folgt: Präsident Hr. Lucien Mayer, Vize-Präsident Hr. Nic. Letsch; Schriftführer Hr. Joh. Huberty; Kassierer Hr. Aug. Schmit; Beisitzende die HH: Pet. Konz, H. Trausch, Ph. Schmitz P. und Wies Aloys.

In unserer Zeitschrift kommen vor allem erfahrene Praktiker zu Wort, deren vielfach nur kleineren Kreisen bekannte Spezialkenntnisse auf diese Weise der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.

Wegen Raummangel mußten die Berichte von Neudorf, Bonneweg und Ulflingen bis zur nächsten Nummer zurückgestellt werden.

Gedenktafel.

Ortsgruppe Weimerskirch: Hr. Manderscheid.
Ortsgruppe Heffingen: Hr. Frantz Joseph, Kassierer.
Ortsgruppe Merl-Belair: Hr. Victor Klosen.
Ortsgruppe Hesperingen: Hr. Jean Scheitler.
Ortsgruppe Wilwerdingen: Die HH. Christian Thinnies und Nicolas Neumann.
Ortsgruppe Bonneweg: Hr. Birnbaum François.
Ortsgruppe Diekirch: Frau Schwinninger-Müller.
Ortsgruppe Bartringen: Frau Franz Gerard.
Ortsgruppe Bad-Mondorf: Frau Lintgen.
Ortsgruppe Neudorf: Die HH. J. P. Nilles und Ch. Thibo.

Die Weltmarke THE DETROIT führt sämtl. Geflügelzucht-Bedarfsartikel: Brutmaschinen, u. Schirmglucken (Petrol., Elektr., Kohle), Aufzuchtblatt, Knochenmühlen, Futterautomate, Tränken, Marken, Ringe usw. Prosp. und Preise beim Vertreter: J.P. Wagner, Hemstal (Consdorf)

186

Tafelbestecke „Silber 100“

liefert in bekannter Qualität die
SPEZIALFABRIK
H. ZUR NIEDEN, SOLINGEN 577
direkt an Private. - Durch meine günstigen Zahlungsbedingungen kann sich jeder 1 kompl. Besteck anschaffen. Verlangen Sie unverbindl. Katalog bezw. Originalmuster. 982

Für die kommende Winter-Spritzung

empfehlen wir:

SHELL UNIVERSAL WINTER-WASH 4—5%

VERALIN MAAG (Schweizer Standartprodukt) 4—5%

OBSTBAUMKARBOLINEUM 5%

SINTEX S. A.

936

Pflanzenschutzmittel, Spritzgerät, Mischdünger

LUXEMBURG, Wedelstrasse, 4

Telephon 33-93

Verlangen Sie ausführliche Prospekte



**DER FETTVERSCHMIERTE
HERD-EINE GEFAHR FÜR
DIE GESUNDHEIT
VERWENDEN SIE **VIM!****

Überall in der Küche hat das Fett freien Spielraum. Fettspritzer überziehen den Kochherd mit einem feinen Niederschlag, der eine Gefahr für die Gesundheit bedeutet. Unzählige kaum wahrnehmbare Speiseteilchen bleiben darin haften und zersetzen sich so leicht. Von ihnen geht alle Gefahr aus. Gewöhnliches Abwischen ist zwecklos. Hier braucht man Vim, das durch seine doppelte Wirkung allen Schmutz löst und bis auf die letzte Spur vertilgt. Einmaliges Nachspülen genügt. Verwenden Sie Vim regelmäßig, dann wird hygienische Sauberkeit in Ihrer Küche herrschen.



**VIM BEKÄMPFT
DAS FETT**

V. 71-0123 BG.

RAFFINERIES DU CONGO BELGE — BRUXELLES



Von den 15 interessieren mich folgende Punkte :

Bitte durch ein Kreuz im Quadrat anzeichnen.

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Vom Frühjahr ab das ganze Land für Saat und Pflanzung fräsen | <input type="checkbox"/> |
| 2. für nur Fr. 7,50 Betriebsstoff 1 Morgen Kulturland pflanzfertig fräsen | <input type="checkbox"/> |
| 3. Durch Streifenfräsen Dünger sparen | <input type="checkbox"/> |
| 4. Schon jungen Salat, Spinat, Möhren motorisch hacken | <input type="checkbox"/> |
| 5. Haarscharf an die Kulturen heran lockern und krümeln (Besser als von Hand und viel billiger) | <input type="checkbox"/> |
| 6. Bodengare verbessern, Mikrobenleben fördern durch biologisch richtige Motorarbeit | <input type="checkbox"/> |
| 7. Unkraut durch Fräsen in flottem Marschschritt radikal bekämpfen. | <input type="checkbox"/> |
| 8. Kreuz- und Querfräsen erspart die Handhacke | <input type="checkbox"/> |
| 9. Motorisch hacken, selbst in geschlossenen Kulturen | <input type="checkbox"/> |
| 10. Fräsarbeit in hängigem Gelände | <input type="checkbox"/> |
| 11. Das motorisierte Häufeln | <input type="checkbox"/> |
| 12. In einer Stunde 330 Kannen Wasser von je 12 Liter Inhalt pumpen. | <input type="checkbox"/> |
| 13. Motorheckenkchnitt ca. 5 mal größer als mit Handscheren | <input type="checkbox"/> |
| 14. Motorisch entrostet, bohren, schleifen, sägen. | <input type="checkbox"/> |
| 15. Schädlingsbekämpfung durch Motorspritze | <input type="checkbox"/> |

Name :

Beruf oder Betrieb : Post :

Als Drucksache, mit 10 cts. frankiert, in offenem Kuvert, senden an :

J. N. HOSTERT, 26, Vereinigte-Staaten-Strasse, 26, Luxemburg

988



Gebrauchet in Eurem Garten, bei Euren Blumenkulturen nur unsere Volldünger!

DIGHUMINE I

Organischer Volldünger, ersetzt vollständig den Stallmist. Zum Bereiten sämtlicher Blumenerden.

DIGHUMINE II

Organischer Volldünger für Erdbeeren, Weinreben u. Spezial-Kulturen.

PRODIGA

Vollnahrung für alle Blumen und Grünpflanzen.

KAKTEEN-DÜNGER

Spezial-Nährsalz für Kakteen.

UNIVERSAL-GARTENDÜNGER

Chemischer Volldünger für alle Gartenkulturen.

TORF

zu den billigsten Tagespreisen.

Verlangt unsere Prospekte



PRODIGA

Luxembourg

Rue des Glacis, 63

Téléphone : 44-43

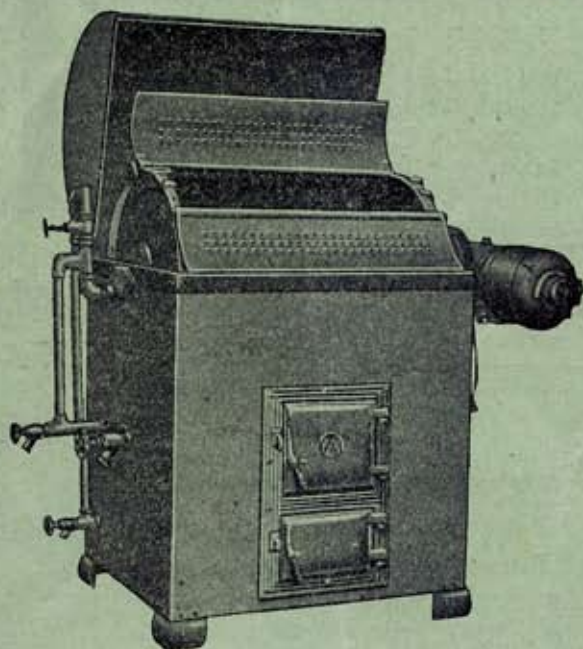
983

Das praktischste aller Waschsysteme !

982

„ALLUX“

TROMMEL-WASCHMASCHINEN mit direkt gekuppeltem Motor



In 2 Grössen lieferbar :

Inhalt 12 kg. trockene Wäsche Frs. 2350.-

Inhalt 15 kg. trockene Wäsche Frs. 2725.-

komplett betriebsfertig mit Wechselstrom-Motor (Anschluss an Lichtzähler)

GARANTIE : 1 JAHR

- Verkauf durch alle besseren Elektriker

En gros : **ALBERT LOSCHETTER**

Fournitures Générales pour l'Electricité et la Radio - LUXEMBOURG

41, Boulevard du Prince, 41

Téléphones : 34-05 & 63-05

Etwas für Blumenfreunde!

954

Wer Erfolg haben will in seiner Chrysanthemen-Kultur, der bestelle sich noch heute das kleine **CHRYSANTHEMEN-BÜCHLEIN** bei Ant. Welter in Steinfurt. Preis nur 1,50 frs. Bei Abnahme von 20 Exemplaren nur 1,25 frs. Eine günstige Gelegenheit für Vereine, ihren Mitgliedern eine Freude zu bereiten, indem sie das vorzügl. praktische Büchlein als Tombolalos verwenden



WOLF
Garten
Geräte

**DRAHTGEFLECHT - - POSTEN
LEITERWAGEN**

TORFMULL zur Boden-Verbesserung

PRODIGA VOLLDÜNGER
zur Ertragsteigerung

SPRITZAPPARATE - ZERSTÄUBER

919 Eisenhandlung
BUCHHOLTZ & ETTINGER
ESCH a. d. ALZETTE
Luxembg.-Strasse, 11-18 - Tel. 20-91
PETINGEN, Luxembg.-Str. 14 - Tel. 70-63

Blumen- u. Kunstgärtnerei P. Krier-Schiltz

Esch a. d. Alzette, Parkstrasse 19 914 Telefon 24-54

Übernahme von Fest- u. Tafeldekorationen, ff. Schnittblumen, Topfblumen und Blattpflanzen — Winter- und Frühjahrsgemüse — Sämereien
Grösste Auswahl — Beste Qualität — Mässige Preise — Reelle Bedienung

KALK im OBST- u. GARTENBAU

fördert den Ertrag, bringt gesunde u. bessere Früchte, verdrängt Unkräuter und Ungeziefer und ist neben HUMUS das wichtigste Lebenselement im Boden
Wasserbilliger Kalkwerke, Wasserbillig - Telefon 15

Verlangt sofort unsere ausführlichen Prospekte über Anwendungsmethoden 937



Vannerie BRAUN

das Spezialhaus der guten
Terrasseneußer und Lohwaren - Parasols
Rue des Bains 17, LUXEMBOURG
Téléphone 55-75.

944

Santé! Force! Joie!

par les jus de RAISINS
et les jus de POMMES

Caves P. Obertin-Willems
Remich

Téléphone 38

966

„Peco“-Schneckentod!

Das beste bis heute erschienene
Schneckenvertilgungsmittel

Glanzit-Gesellschaft
PFEIFER & Co.

Horchheim bei Worms

963

Hôtel Central Molitor Luxembourg

Avenue de la Liberté, 28

recommande

sa cuisine soignée 953
sa cave renommée
ses chambres confortables
sa salle pour assemblées
noces et banquets

Vereinsfahnen

BERNARD - KAUFFMAN
LUXEMBURG a. d. Kathedr.
Telephon Nr. 27-65

Hausfahnen

957

Für die erste hl. KOMMUNION

Die größte u. schönste Auswahl
in
Gebetbüchern - Magnificate
Missels

ROSENKRÄNZE

in Nacre und Cristal

Rosenkranzetuis

KOMMUNIONBILDCHEN

FEINE DAMEN- UND

KINDERTASCHEN

Passende Geschenke aller Art

Imprimerie-Papeterie

Aug. Wagner

Esch-Alzette

Stadthausplatz und Boltgenstrasse

empfiehlt sich zur Herstellung
von Drucksachen aller Art in
Ein- u. Mehrfarbendruck sowie
Einbinden sämtlicher Bücher
In bester Ausführung